

Gelungenes Konzert trotz aller Widrigkeiten

„Chorart Rheingau“ und der Kinder- und Jugendchor St. Martin Oestrich gestalten in St. Jakobus in Rüdesheim 75 besinnliche Minuten

Von Manuel Wenda

RÜDESHEIM. Es waren besinnliche 75 Minuten in St. Jakobus zu Rüdesheim: Das Ensemble „Chorart Rheingau“ gab gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendchor St. Martin Oestrich ein Konzert, das mit dem Titel „Ein musikalischer Weg durch den Advent“ überschrieben war. Daher war es in vier Teile untergliedert. Während einer Pandemie ist ein Chorkonzert freilich kein leichtes Unterfangen: So trugen die Mitglieder des Kinder- und Jugendchors St. Martin auch beim Singen Masken, in den gemeinsam vorgetragenen Stücken zeigten sich die Erwachsenen solidarisch und trugen ebenfalls welche.

Einleitend erklang „Machet die Tore weit“ von Andreas Hammerschmidt (1612-1675): Unter ihrem Leiter Jochen Doufrain sangen „Chorart Rheingau“ mitreißend, die geistliche Kraft der Komposition wurde vermittelt. Dem ersten Advent wurde ein sehr schöner Impuls des Dichters Rudolf Otto Wiemer (1905-1998) vorangestellt. Der Kinder- und Jugendchor überzeugte trotz der schwierigen Ausgangsbedingungen, als er „In kalter Zeit der Wärme trauen“ anstimmte.

Als Solistin trat Jelena Puljas (Alt) auf: Begleitet von Doufrain an der Orgel sang sie eine kraftvolle Interpretation von „Bereite Dich Zion“ aus Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium“.

Dem zweiten Advent wurden Verse Paul Gerhards gewidmet. Melodische Schönheit prägte die Darbietung von „Chorart Rheingau“ in „Mit Ernst, o Menschenkinder“ von Hans Leo Hassler (1564-1612). Ein besonderer Reiz ging von Zwischenspielen der Altblockflöte Ursula Wanners und der Orgel Doufrains aus. Nachdem der Kinder- und Jugendchor „Es kommt ein Schiff geladen“ sehr stimmungsvoll gedeutet hatte, ließen „Chorart Rheingau“ eine Bearbeitung des Liedes von Heinrich Weinreis (1874-1950) folgen – nachsinnende Momente stellten sich ein.

„Pandemie konfrontiert mit besonderen Problemen“

Herrlich geriet das Allegro aus Georg Friedrich Händels Sonate No. 4 a-Moll für Altblockflöte und Orgel mit Wanner und Doufrain, die Instrumente vereinigten sich aufs Anmutigste miteinander.

„Chorart Rheingau“ eröffneten den „Komm zu uns“ überschriebenen Teil zum dritten



Bei ihren gemeinsamen Auftritten in St. Jakobus Rüdesheim tragen alle Mitglieder von „Chorart Rheingau“ und des Kinder- und Jugendchors St. Martin Masken.

Foto: Ingo Eisenbarth

Advent mit „Ich freue mich im Herrn“ von Johann Hermann Schein (1586-1630), große Innerlichkeit ging von dem Vortrag aus. Ein Höhepunkt war die sich anschließende Fassung Lukas Osianders (1534-1608) von „Nun komm der Heiden Heiland“ – eine Schöpfung von überwältigender Wirkung. „O komm, o komm, du Morgen-

stern“ bot der Kinder und Jugendchor zum Abschluss des dritten Teils dar.

Ein Text Klaus Hemmerles leitete das „Ja sagen“ überschriebene Finale zum vierten Advent ein. „Maria durch ein Dornwald ging“ wurde vom Kinder- und Jugendchor in seiner ganzen Feierlichkeit und Spiritualität angestimmt;

„Chorart Rheingau“ ließen die Fassung Hugo Distlers (1908-1942) in ihrem harmonischen und melodischem Reichtum folgen.

Andreas Ogrinz, 1. Vorsitzender von „Chorart Rheingau“, richtete sich an die Zuhörer in St. Jakobus: Chöre seien infolge der Pandemie mit besonderen Problemen konfrontiert.

Dank Doufrains hoher „Frustrationstoleranz“ sei man bisher indes gut durch die Krise gekommen: „Kleiner, aber feiner“ sei man nun. Seinen Respekt bekundete er dem Kinder- und Jugendchor St. Martin. Ogrinz warb für den Youtube-Kanal von „Chorart Rheingau“, der Inspiration biete. Zugabe war „Tochter Zion, freue Dich“.